

Schutz des Eigentums

zum 8. Gebot:
„Du sollst nicht stehlen!“

Das
Wort **für**
heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

Es tut einfach gut, Menschen zu treffen, die ehrlich sind. Ehrlichkeit schafft Vertrauen. Die vorliegende Ausgabe beschäftigt sich mit dem achten Gebot „*Du sollst nicht stehlen!*“ Würde jeder es beachten, wäre unser Leben in vielerlei Hinsicht einfach angenehmer. Gott segne Sie beim Lesen der Beiträge!

Ihr Hartmut Jaeger



Foto: © redwingART, fotolia.com

NICHT MEHR STEHLEN MÜSSEN

Hallo! Ich bin Manuel, liebender Ehemann, zufriedener Vater einer Tochter und glücklich in der Nachfolge Jesu. Das wurde mir alles geschenkt. Nichts davon habe ich mir stehlen müssen. Aber früher war mein Leben anders.

Seit meiner Jugend hatte ich mir eigene Gebote aufgestellt. „Nimm dir, was du kriegen kannst!“ war das stärkste. Glück suchte ich in Dingen, die mir nicht gehörten. Ob im Geschäft oder bei meinem Arbeitgeber: Ich nahm mit, was ich gebrauchen konnte. Und das, obwohl ich mir alles hätte leisten können. Zwar funktionierte in meinem Inneren das Gewissen – doch ich überhörte es. Die Werbung gab den Takt meiner Gier vor, diese wurde zur Sucht. Selbst nachdem ich erwischt wurde und eine schmerzende Geldstrafe bekam, hörte ich noch immer nicht auf Gottes Gebot. Ich wollte einfach nicht für Dinge bezahlen. Es blieb die Erkenntnis, dass ich trotz vieler Dinge doch nichts hatte – außer tiefen Selbstzweifeln.

Da fand mich Gott. ER kam in mein Leben und machte alles neu, ER veränderte mich und

nahm mir nicht nur die Lust am Stehlen; er gab mir auch, wonach ich mich so lange sehnte: innere Zufriedenheit, Ruhe und Glück.

Die Geschichte von Zachäus (Lukas 19) zeigte mir: Ich muss Gestohlenes zurückbringen und um Vergebung bitten. Ängstlich, aber mit der Gewissheit, das Richtige zu tun, gestärkt durch ein Gebet zu Christus, beichtete ich z.B. meinem Chef die Schuld. Er verzichtete sogar auf eine Anzeige. Mir fiel ein Stein vom Herzen.

Da lernte ich, dankbar für mein Gewissen zu sein. Es kommt von Gott. Er warnt mich. Nur bei ihm werden wir auch Schuld endgültig los. Ich wünsche Dir, dass auch Du, werter Leser, den Sinn in Gottes Geboten erkennen darfst. Sie dienen uns zum Schutz und machen wirklich frei. Der Friede Christi ist sowieso nur als Geschenk erhältlich.

■ Manuel Schauer



UNSTEHLBAR

Kennen Sie den Satz: „Der einzig sichere Hafen ist der Tod“? Vermutlich haben Sie schon einmal eine Aussage über den Tod in dieser Form gehört. Das einzig wirklich Sichere auf dieser Welt scheint der Tod zu sein.

Und doch ist es unangenehm, gerade beim Tod festzustellen, dass dieser für uns alle sicher ist. Der Tod als Sicherheit!? Ich bin sehr froh, dass die Bibel eine völlig andere Perspektive zum Leben und Sterben eröffnet.

Im Bezug auf das Leben sagt die Bibel: Wer an Jesus Christus glaubt, dem schenkt Gott Leben, das ihm niemand wegnehmen kann. Hier wird also Leben garantiert. Wörtlich wird dies in einem Bild über einen Hirten so erklärt: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir und ich gebe ihnen ewiges Leben und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.“

Wir Menschen sind als Lebewesen von Gott geschaffen. Lebe- und eben nicht Todeswesen. Das Sterben war von Gott nicht gewollt. Der sichere Tod und das anschließende Gericht kam durch unser Loslassen von Gott in diese Welt.

Wenn Sie das Leben als Sicherheit suchen und aus Tod und Sünde heraus wollen, dann hören Sie auf die Stimme des guten Hirten. Jesus lädt durch sein Opfer am Kreuz und seine Auferstehung ein, an ihn zu glauben, ihm zu vertrauen. Er schenkt Ihnen dann das ewige Leben und schützt Sie als sein Eigentum. Das ist echter Eigentumsschutz. Aus Gottes Hand kann uns keiner rauben – wir sind absolut unstehlbar.

■ Matthias Heinrich

DAS LEBEN AUF DEN FÄRÖER-INSELN

Das Leben auf den Färöer Inseln wird als sehr attraktiv beschrieben, nicht nur wegen der schönen Landschaft, sondern auch wegen des guten Miteinanders der unterschiedlichsten Personengruppen. Die Färöer Frauen bekommen durchschnittlich 2,6 Kinder im Leben. Das ist die höchste Geburtenrate der nordischen Länder. Gleichzeitig gibt es hier die wenigsten Scheidungen, die wenigsten Selbstmorde und die wenigsten Abtreibungen. In Bezug auf Kriminalität gehören die Färöer Inseln zu einem der sichersten Orte der Welt. Es gibt fast keine Straßenkriminalität und Sie können zu jeder Tages- oder Nachtzeit allein durch die Straßen laufen. Überfälle auf ausländische Gäste und Einwanderer kommen fast nicht vor und die Anzahl der Straftaten und Einbrüche liegt im Jahr bei unter 500 für das gesamte Land. Die Färöer haben die wenigsten Gefängnisinsassen pro Kopf auf der ganzen Welt, wie eine internationale Untersuchung 2007 ergab (umgerechnet etwa nur 0,015 %).

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Warum das so ist?

Eine mögliche Ursache könnte sich aus den folgenden Zahlen ergeben: Schon bevor die Färöer ab 999 das Christentum annahmen, lebten dort irische Mönche als Einsiedler. Heute sind nahezu alle Bewohner der Färöer Inseln Christen (96-99 %). Davon sind 84 % Angehörige der evangelisch-lutherischen Staatskirche. Ungefähr 7-10 % sind Mitglieder der durch das Wirken des Erweckungspredigers William Gibson Sloan entstandenen Brüdergemeinden und etwa 5 % gehören zu anderen christlichen Kirchen wie Pfingstlern und Adventisten.

■ **Günter Seibert**

(Quellen: www.visitfaroeislands.com und http://de.wikipedia.org/)



WER WEISS ES?

Quiz

1. Wie heißt das achte Gebot?

- a) Du sollst dich nicht auf Kosten anderer bereichern! (Zur)
- b) Du sollst dir nur das nehmen, was du gebrauchen kannst! (Rec)
- c) Du sollst nicht stehlen! (Die)

2. Sind mit „Stehlen“ nur materielle Dinge gemeint?

- a) Ja, aber nur, wenn sie Personen gehören und nicht der Gesellschaft. (rt)
- b) Nein, auch alles Immaterielle wie Ehre, Zeit, geistiges Eigentum usw. (bs)
- c) Ja, darüber hinaus aber auch aller Allgemeinbesitz (tz)

3. Ist das Kopieren von CDs und Programmen Diebstahl?

- a) Ja natürlich, hier wird geistiges Eigentum gestohlen (Urheberrecht). (ta)
- b) Da sollte man nicht übertrieben kleinlich sein..... (ju)
- c) Das macht doch jeder (ru)

4. Fällt auch „Mundraub“ unter Diebstahl?

- a) Da sollte man großzügig sein, wenn er etwas nimmt, weil er hungrig ist. (ck)
- b) Nein, ein Armer muss doch leben können. (st)
- c) Ja natürlich. Aber Gott gab für die Armen in Israel Anweisungen, dass z.B. ein Feld nicht vollständig abgeerntet werden durfte, damit Arme sich dort rechtmäßig etwas holen durften. (hl)

■ **Eberhard Platte**

Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen!
Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben – hintereinander gelesen – das Lösungswort.

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse!) bitte per Postkarte oder Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Die richtigen Antworten finden sich in folgenden Bibelabschnitten:

- (1) 2. Mose 20,15; 5. Mose 5,19; 3. Mose 19,11
- (2) Römer 2,21
- (3) –
- (4) 2. Mose 23,11; 3. Mose 19,10; 3. Mose 23,22

BETRÜGER

BETRÜGEN SICH SELBST



**„Haben und nicht geben
ist in manchen Fällen
schlechter als stehlen.“**

Marie von Ebner-Eschenbach
(1830-1916)

Unser Heizkessel streikt. Ein Anruf, umgehend kommt der Installateur, und schnell ist der Schaden behoben. „Wie teuer wird das?“, frage ich ihn. „Mit oder ohne Rechnung?“, fragt er zurück – und fügt hinzu: „Ohne wird es billiger.“ Was er nicht sagt: Er bekäme dabei wesentlich mehr, denn er sparte damit die beträchtlichen Steuern, um die der Staat betrogen würde.

Drei Kollegen wohnen nicht weit auseinander und fahren zusammen in einem Auto zu ihrer 30 km entfernten Arbeitsstelle. Alle drei machen aber die Fahrtkosten bei der Steuer geltend.

Nach einem leichten Unfall-Blechscha- den, den die Versicherung übernimmt, fragt der Meister in der Werkstatt: „Haben Sie sonst Probleme an Ihrem Wagen?“ – „Ja, mit der Kupplung.“ – „Das erledigen wir mit, die Rechnung für die Versicherung wird entsprechend höher.“

Ein Bekannter: „Ich habe da eine Adresse im Internet, da kannst du teure Programme ,für mau‘ herunterladen.“

In unzähligen Fällen wird so betrogen und gestohlen. Wendet man ein, das sei doch nicht in Ordnung, bekommt man zur Antwort: „Das tun doch alle!“ Aber nein, nicht jeder macht, was „alle“ tun. Es gibt Leute, die bleiben lieber ehrlich, auch wenn es für sie dadurch teurer wird. Denn nur so ist ein vertrauensvolles Miteinander in einer Gesellschaft möglich.

Und was die großen und kleinen Betrüger am wenigsten bedenken: Sie betrügen sich selbst. Denn jeder wird einmal vor Gott stehen, und dann wird zur Sprache kommen, wo immer er andere betrogen und benachteiligt hat. Und das wird ihm dann zum ewigen Nachteil sein.

 **Otto Willenbrecht**

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0115



ZEIT IST EIN WERTVOLLES GUT

Gedanken zum Jahresanfang

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ (Die Bibel; Prediger 3)

Zeit kann ganz unterschiedlich wahrgenommen werden, sie nimmt eine wichtige Rolle ein – nicht nur in der Bibel.

Auch unser Alltag wird festgesetzt durch unterschiedliche Zeiten wie Schulzeiten, Freizeiten, Arbeitszeiten, Trauer-, Hoch-Zeiten u.v.m.

Alles in unserem Leben hat seine bestimmte Zeit – aber wir können entscheiden, was mit unserer Zeit passiert, und hoffen, die richtigen Prioritäten mit bleibendem Wert zu setzen.

In einem Lied heißt es: „Es gibt Tage, die scheinen ohne Sinn – hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt. Stunden, Tage, Jahre gehen hin, und ich frag, wo sie geblieben sind.“ Wir können uns in jeder dieser Zeiten verirren, aber wir dürfen wissen: „Meine Zeit steht in deinen (Gottes) Händen. Nun kann ich ruhig sein in dir.“ Deshalb können wir gerade zu Beginn des neuen Jahres für unsere Entscheidungen nach Gottes Rat fragen!

■ Heinz-Jürgen Zilg

Buchtipps:

Zeit zum Leben 2015
Jahreskalender mit Denkanstößen

CV, Paperback, 96 Seiten,
durchgehend vierfarbig gestaltet

Best.-Nr. 272.702.015
ISBN 978-3-86353-076-1
EUR 4,00



Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Ein aufwendig und ansprechend gestalteter Kalender in Buchform, der sich durch seinen klaren, auf Christus bezogenen Inhalt großer Beliebtheit erfreut. Er ist bewährt als Hilfe, den Weg zu Jesus zu finden, und für Gläubige eine Ermutigung in der Nachfolge Jesu. Spezielle Beiträge für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Ein schönes Geschenk zu vielen Gelegenheiten.

IMPRESSUM:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.

Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230

erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern

– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker, Mirjam Wäsch, Siegfried Lambeck, Mirko Merten, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: